

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 67 (1925)

Heft: 20

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zahl der deutschen Tierärzte.

Prof. Schmaltz berichtet in der Berliner Tierärztlichen Wochenschrift, 1925, Nr. 40, über die Gesamtzahl der deutschen Tierärzte, die nach der Aufnahme des Reichsgesundheitsamtes am 1. Juli 1923 7136 betrug. Ein Vergleich zwischen den praktizierenden Tierärzten in den Jahren 1909 und 1923 ergibt die Zahlen 4304 gegen 5679, d.h. also eine Zunahme von 1375 oder fast 32 Prozent (im verkleinerten Deutschland).

Nach der Viehzählung von 1922 fallen auf einen praktizierenden Tierarzt 643 Pferde, 2873 Rinder, 980 Schafe und 2585 Schweine, und es hat sich die Grosstierzahl gegen 1909 um 65% vermindert.

Im zweiten Teil des Deutschen Veterinärkalenders 1926/27 von R. Schmaltz finden wir sodann interessante Zahlenangaben über die Frequenz der Studierenden an den deutschen tierärztlichen Lehranstalten seit 1897. Die Höchstzahl wies das Jahr 1902/03 mit 1622 Studierenden auf, was als eine Folge des bevorstehenden Inkrafttretens der Universitätsreife als Vorbedingung anzusehen ist. Eine hohe Ziffer brachte auch das Jahr 1914 mit 1519 Studierenden. Während des Weltkrieges war ein rapider Rückgang zu konstatieren (Schwankungen zwischen 658—785). Sofort nach Friedensschluss trat wiederum ein erhebliches Ansteigen auf 1156—1485 auf. 1922 erfolgte jedoch ein Rückgang auf 989 und 1924/25 sank die Zahl sogar auf 627.

E. W.

Personalien.

Wahl. Zum Professor für Innere Medizin und Direktor der internen Klinik an der Veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich wurde vom Regierungsrat am 15. Oktober gewählt: Dr. Anton Krupski von Schleinikon, städtischer Tierarzt in Zürich.
